

Ob mich auch Schatten trostlos trüb umfängen [...]

Autor(en): **Damm, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **29 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568388>

Nutzungsbedingungen

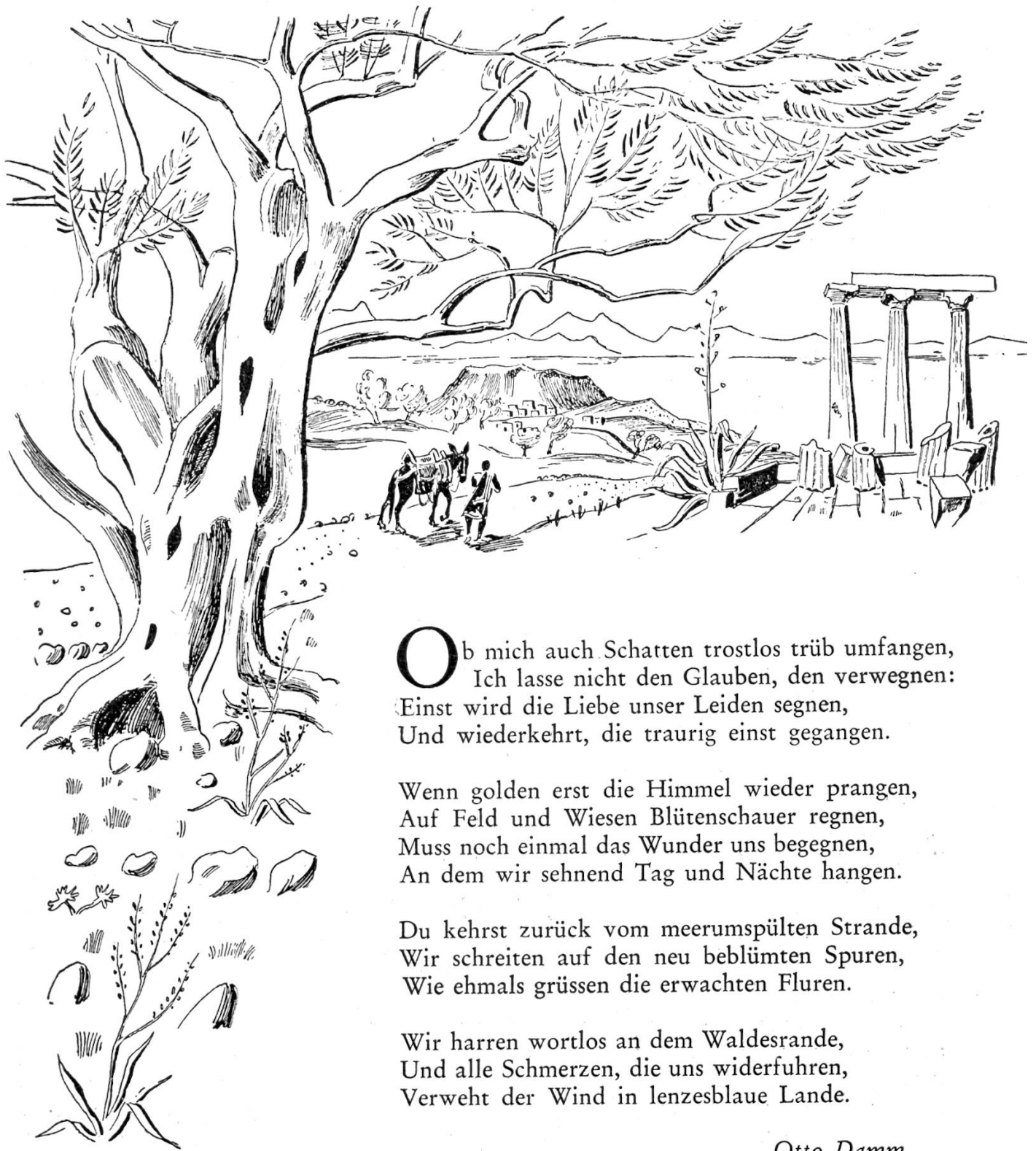
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ob mich auch Schatten trostlos trüb umfängen,
Ich lasse nicht den Glauben, den verwegen:
Einst wird die Liebe unser Leiden segnen,
Und wiederkehrt, die traurig einst gegangen.

Wenn golden erst die Himmel wieder prangen,
Auf Feld und Wiesen Blütenschauer regnen,
Muss noch einmal das Wunder uns begegnen,
An dem wir sehnd Tag und Nächte hängen.

Du kehrst zurück vom meerumspülten Strande,
Wir schreiten auf den neu beblühten Spuren,
Wie ehemals grüssen die erwachten Fluren.

Wir harren wortlos an dem Waldesrande,
Und alle Schmerzen, die uns widerfuhren,
Verweht der Wind in lenzesblaue Lande.

Otto Damm